

Max Zimmering Gedanken eines Wählers

Wenn wir wählen und entscheiden, wenn wir das Vertrauen schenken, heißt es erst recht rückwärts schauen, dann den Blick nach vorwärts lenken, das Erreichte gründlich prüfen, Traum und Möglichkeit vergleichen und im Hinblick des Erfolges aus dem Schuldenkonto streichen. Bleibt ein Rest, gilt es zu suchen nach den objektiven Gründen, daß Kritik und neue Vorschlag voll im Produktiven münden.

Wenn wir wählen und entscheiden, wenn wir das Vertrauen schenken, heißt es Gegenwart und Zukunft kühn — und sachlich überdenken. Keiner bleibe abseits stehen, jeder ist gefragt zu fragen — Blüt du auch gewillt und fähig die Verantwortung zu tragen

für den Auftrag deiner Wähler, darf man dich auch kritisieren, heißt es nicht, die längste Liste unerfüllter Wünsche schreiben — sondern rechnen, richtig werben — und sie schufen uns arbeitslos, weil wir kollektiver Weisheit und der eigenen Kraft vertrauen. Und an ein selbste erinnern: daß wir, Freunde, Kampfgefährten immer an der Seite wissend, in Gemeinschaft der bewährten unbeirrt — trotz mancher Klaffer — nie das große Ziel vergaßen und bei allem, was wir taten, mit dem Maß des Menschen maßen.



Stanislaw Lubchin und Valentina Malawina in dem Film „Der Rote Platz“, mit dem am Donnerstag in Berlin die „Tage des sowjetischen Films in der DDR“ eröffnet werden. Regie: Wasilij Ordscha. Foto: Progress

Schriftsteller wollen nützliche Werkdiskussionen

Lebhafte Aussprache im Schriftstellerverband Potsdam anläßlich der Wahlberichtsversammlung

Während der Wahlversammlung des Bezirksverbandes Potsdam im DSV spürte man: Hier wurde mit großer Anteilnahme um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Schriftsteller diskutiert. Alle 17 Diskussionsredner und auch der wiedergewählte Vorsitzende Herbert Otto in seinem Rechenschaftsbericht gingen Probleme an und formulierten Fragen, die den Verbandsleuten vorzulegen, die viele Mitglieder an dem Tag geäußert und die Gesprächsfreudigkeit in den vergangenen zwei-

Diskussion, wie sie besonders durch den VIII. Parteitag angeregt und gefördert wurde, setzten sich jedoch ausnahmslos alle Gesprächsteilnehmer in Potsdam ein. Der Autor, ein ausgereifter und ausgeschöpfter Möglichkeiten in der Unterstützung für die Schriftsteller durch die zentrale Verwaltung, von denen mehrerer, „Druck“ in der NDL mehr neue Namen und verbreitert den Rezensionstext, das sozialistische Menschenbild von der jungen Generation her ausprägen. Martin Stade und Gerd Eggers sprachen über die Schwierigkeiten der jüngeren Autoren beim Schreiben, und Jena Harder sowie Christa Wolf hob den bürokratischen Nutzen hervor, der Jüngeren wie Älteren aus fruchtbarer Gemeinsamkeit erwächst.

Dr. Werner Neubert, Chefredakteur der NDL und Präsidiumsmitglied des DSV, hob hervor, daß es in der Arbeit der Bezirksverbände hauptsächlich um die Vertiefung des ideologisch-ästhetischen Gehalts der schriftstellerischen Arbeiten geht. Dazu seien Problemgespräche und angelegentliches Gespräch werden könne, am erfolgreichsten durch die Arbeit des Einzelnen ins Gespräch gebracht und angeleitet werden können, am erfolgreichsten durch die Arbeit des Einzelnen ins Gespräch gebracht und angeleitet werden können, am erfolgreichsten durch die Arbeit des Einzelnen ins Gespräch gebracht und angeleitet werden können.

„Stimme der DDR“ — ein neuer Sender

Interview des „Neuen Deutschland“ mit Genossen Rudi Singer, Mitglied des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Staatlichen Komitees für Rundfunk

Frage: Am 16. November wird der Sender „Stimme der DDR“ seine Tätigkeit aufnehmen. Welches Ziel hat sich der neue Sender gesetzt?

Antwort: Wir Rundfunkmitarbeiter wollen — darauf richten sich alle unsere Bemühungen — mit diesem Sender den kulturellen Bedürfnissen unserer Hörer wider zu entsprechen. Wir wollen die Hörer in der Welt, diesen wachsenden Bedürfnissen unserer Hörer wider zu entsprechen. Wir wollen die Hörer in der Welt, diesen wachsenden Bedürfnissen unserer Hörer wider zu entsprechen.

Frage: Am 16. November wird der Sender „Stimme der DDR“ seine Tätigkeit aufnehmen. Welches Ziel hat sich der neue Sender gesetzt?

Antwort: Wir Rundfunkmitarbeiter wollen — darauf richten sich alle unsere Bemühungen — mit diesem Sender den kulturellen Bedürfnissen unserer Hörer wider zu entsprechen. Wir wollen die Hörer in der Welt, diesen wachsenden Bedürfnissen unserer Hörer wider zu entsprechen.

Volkskünstler und Abgeordnete im Gespräch

Gera, Rechenschaft auf ihre Weise geben in diesen Tagen die Volkskünstler in den 19 Kreisen zwischen Saale und Weißer Elster. Mit vielfältigen Programmen treten sie in Wahlveranstaltungen auf, vermitteln einen Einblick in ihre Tätigkeit, beraten weitere Vorhaben. Durch die engen Kontakte erklären sich in vielen Orten Volkskünstler bereit, in den Wohnbezirken und Ortsvereinen der Nationalen

Front mitzuarbeiten und das gesellschaftliche Leben zu unterstützen. Im Karl-Marx-Werk ebnend, den größten Betrieb der DDR für Buchproduktion, und dem HO-Kreisbetrieb trafen sich Volkskünstler und Abgeordnete in der gestalterischen Diskussion über die Interessen der Arbeiterklasse in der Partei. Die Besprechungen waren auch Mitglieder des Sinfonieorchesters Saalefeld und der Theaterensemble der DDR. Die Besprechungen waren auch Mitglieder des Sinfonieorchesters Saalefeld und der Theaterensemble der DDR.



Höhepunkt der Festwoche anläßlich des 10jährigen Bestehens des Pioniertheaters „Natalia Sa“ in Großhennersdorf. Die Premiere der Kinderspieler „Katz und Kätzchen“ von Schmidt/Tiefensee. Unser Foto: Der Leiter des Pioniertheaters, Werner Leichner, im Gespräch mit den Mitgliedern des Pioniertheaters im vergangenen Jahrzehnt auf

Beratung über die Arbeiterfestspiele in Schwerin

Schwerin (ND). Die Bezirksleitung Schwerin beriet auf ihrer 4. Sitzung am Montag über die weitere Vorbereitung der 14. Arbeiterfestspiele im kommenden Jahr. Der Bezirk ist Gastgeber dieses Kulturfestes der Arbeiterklasse der DDR. Veranstaltungszentren werden am 18. bis 20. Juni 1972 die Städte Schwerin, Perleberg, Parchim, Güstrow, Ludwigslust und Neubrandenburg. Vorher finden in der Kooperation Platte/Banzkow die Kulturfesttage der sozialistischen Landwirtschaft statt.

Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Arbeiterklasse entgegenstehen. Er forderte, in allen Betrieben die ökonomischen, politischen und kulturellen Aufgaben in ihrem Zusammenhang zu lösen. An Hand von Erfahrungen aus dem Bezirk Schwerin wie Genosse Parchmann nach, daß sich die kulturellen Fähigkeiten der Arbeiterklasse durch die Leitung selbst die Bedingungen dafür schaffen helfen.

Dr. Horst Simon

Mit „Spasibo, Towarisch“ zum Festival der Freundschaft

Von unserem Bezirkskorrespondenten Konrad Dippner

Überall im Chemiebezirk Halle bereiten sich gegenwärtig Volkskünstler auf das anlässlich des 20. Jahrestages der Freundschaft zwischen der DDR und der Sowjetischen Freundschaft stattfindende „Festival der Volkskünstler“ vor. Die Vorbereitung der kulturellen Darbietungen wird durch die Zusammenarbeit der Volkskünstler der DDR mit den sowjetischen Kollegen erleichtert.

DDR-Wissenschaftler künstlerisch gestaltet, will der Jugendmalerei mit Motiven zu den Themen „Waffenbrüderchaft“ und „Freundschaft zwischen der DDR und der Sowjetunion“ aufwarten.

Lieblinge des Publikums und neue Schlager

Nachbetrachtung zu dem I. Internationalen Schlagerfestival der DDR „Dresden 71“

Republik. Gewertet wurden die künstlerischen Leistungen. Eine Fachjury unter der Leitung von Wilhelm Penndorf entschied sich für die Platzierungen. Die Gewinner sind: 1. Platz: Haina Kunicka, VR Polen; 2. Platz: Sorolla Zalainy, Ungarische VR; 3. Platz: Haina Kunicka, VR Polen; 4. Platz: Sorolla Zalainy, Ungarische VR.

Lieblinge des Publikums und neue Schlager. Die Jury hat die besten Stücke ausgewählt. Die Gewinner sind: 1. Platz: Haina Kunicka, VR Polen; 2. Platz: Sorolla Zalainy, Ungarische VR; 3. Platz: Haina Kunicka, VR Polen; 4. Platz: Sorolla Zalainy, Ungarische VR.

Lieblinge des Publikums und neue Schlager. Die Jury hat die besten Stücke ausgewählt. Die Gewinner sind: 1. Platz: Haina Kunicka, VR Polen; 2. Platz: Sorolla Zalainy, Ungarische VR; 3. Platz: Haina Kunicka, VR Polen; 4. Platz: Sorolla Zalainy, Ungarische VR.

ASIFA-Gruppe der DDR in Dresden gegründet

Dresden (ND). In Dresden hat sich eine Untergruppe der DDR in der Internationalen Assoziation der Trickfilm-Schaffenden (ASIFA) konstituiert. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Katja Georg, die Mitglied der ASIFA-Verbandsrats ist. Die Arbeitsprogramme sieht die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Trickfilm-Schaffenden in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern vor. Darunter steht die Ausarbeitung der besten Trickfilme aller Länder für das Publikum in der DDR. Die nächste Aufgabe ist die ASIFA-Verbandsrats in Dresden, Arbeitsprogramme sieht die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Trickfilm-Schaffenden in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern vor.

Syrische Schriftstellerdelegation in Berlin

Berlin (ADN). Zum erstmaligen Besuch einer Delegation des Syrischen Schriftstellerverbandes in der DDR. Die Delegation, die aus den Mitgliedern des syrischen Schriftstellerverbandes und Dozent an der Universität Damaskus besteht, wird in den nächsten Tagen in Berlin ankommen.

Berliner Ensemble mit Programmen zur Wahl

Berlin (ADN). Das Berliner Ensemble hat in Vorbereitung der Volkskammerwahl ein Programm mit Texten von Bertolt Brecht zusammengestellt. Die Produktionen werden am 18. November im Kulturhaus „Karl Marx“ des VEB Reichsfabrikantensyndikats in der Sektoren Mathematik an der Humboldt-Universität aufgeführt.

Aus dem Kulturleben

DOSTOJEWSKI. Aus Anlaß des 100. Geburtstages von Fjodor Dostojewski wird am 18. November in der Sowjetunion neben der 30jährigen Gesamtausgabe verschiedene Sonderausgaben und Monographien, darunter die Erinnerungen seiner Frau und das Buch „Unveröffentlichte Werke Dostojewski“.

REISEBILDER. Eine Ausstellung farbiger Monotypen des Neubrandenburger Malers und Grafikers Wolfram Schubert ist gegenwärtig in Schwerin zu sehen. Nach den Reiseeindrücken, die der Künstler im Mai 1967 in Mail und Ghana sammeln konnte, entstanden zahlreiche Grafiken, die das Selbstbewußtsein und die Kraft der afrikanischen Völker widerspiegeln.

ERMITAGE. Die Leninstraße-Ermitage beherbergt 25 Millionen Ausstellungsstücke, darunter 1000 Gemälde, 12 000 Skulpturen, 600 000 Schnitte und Stiche, ungefähr 600 000 archäologische Funde und 10 Millionen Münzen, Medaillen und Kunstgegenstände.

Tages* war das Schauspielprogramm der jugoslawischen Sängerin Tereza.

Am dritten Tag des Festival stellen sich in einem Galakonzert noch einmal alle Wettbewerbsteilnehmer und Sieger dem Publikum vor. Im Schlußteil entbot die sowjetische Volks- und Instrumentalensemble „Iwerija“ mit hübschen Melodien aus den Ländern aller Teilnehmer dem Festival und seinem Anliegen, die Freundschaft zwischen den Völkern zu vertiefen und entsprechend gezeitigt wurde.

Das Festival ist vorüber, das neue wird bereits vorbereitet. Da es länger Probenzeiten eingeplant werden, daß die Diskrepanz zwischen optischen und akustischen Belangen bei der Gestaltung des Bühnenbildes überwunden werden, sind gewisse Unzulänglichkeiten in der Organisation. Das Internationale Schlagerfestival der DDR in Dresden ist die Erneuerung der nationalen und internationalen Kräfte, es hilft, weitere Brücken der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder im Bereich der Tanz- und Unterhaltungskunst zu schlagen.

H. P. Hofmann